

Nazis stoppten Anfänge der Jugendwehr

„Marxistischer“ Feuerwehrchef erhielt 1933 Betätigungsverbot

Von unserem Redakteur
Hartmut Zimmermann

BAD SALZSCHLIRF Am Einspruch der Nazis ist vor fast auf den Tag genau 75 Jahren in Bad Salzschlirf die Gründung einer Jugendfeuerwehr gescheitert.

„Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat sich in Befolgung des Beispiels anderer Wehren entschlossen, zur Heranbildung eines schlagkräftigen Nachwuchses, der heute infolge des Fehlens der Militärdienstzeit nicht mehr vorhanden ist, eine Jugendwehr zu gründen“, hieß es in der „Fuldaer Zeitung“ vom 27. Juli 1933. Dem Aufruf des Hauptlehrers Heidt seien 25 Jungen zwischen 10 und 14 Jahren gefolgt. Die Ausbildung habe der „langjährig-bewährte Feuerwehrhauptmann Heinrich Möller übernommen.

Doch genau an der Person Möllers macht sich die Kritik der Nazis fest. Denn in einem Brief der Bad Salzschlirfer Polizei („Landjägereiposten“) hebt ein offenbar politisch willfähriger Beamter hervor, dass die Leitung der Nachwuchsgruppe „ausgerechnet einem Marxisten“ übertragen worden sie: „Der Gastwirt Heinrich Möller war eingeschriebenes Mitglied der SPD“, schreibt der Polizist an den Fuldaer Landrat. Seine „gegnerische Einstellung zur „nationalen Erhebung“ zeige sich auch daran, dass Möller bei nationalen Feiern an seinem an prominent gelegener Stelle gelegenen Haus „nicht ein Fähnchen“ und auch sonst keinen Schmuck“ anbringe. Möller war Wirt in der Gaststätte „Vater Jahn“, die bis vor rund 20 Jahren von seiner Familie weiter geführt

wurde.

Das gemeinsame Eingreifen von Polizei, Landrat und örtlichen NSDAP-Größen bedeutete das Ende der Jugendwehr: „Nach Besprechung mit dem hiesigen Ortsgruppenleiter der NSDAP und nach dessen Rücksprache mit dem Herrn Landrat am 28. Juli habe ich heute im Auftrage des Herrn Landrats dem Möller jegliche Betätigung in der hier gebildeten Jugendwehr untersagt“, schreibt der Bad Salzschlirfer Polizist. Im Landratsamt wurde vom Vorsitzenden des Kreis Ausschusses noch der Vermerk angefügt, dass „über die Heranbildung und Betreuung der Jugend in nächster Zeit seitens des Reichsjugendführers neue Richtlinien erlassen werden“ – offenbar der Grund, das Schreiben mit einer Frist von drei Wochen zur Wiedervorlage vorzusehen.



Heinrich Möller, Bad Salzschlirfer Feuerwehrhauptmann und eingetragenes SPD-Mitglied, war in den Augen der Nazis ein „Marxist“. Foto: privat